

KOMMISSION FÜR GESCHICHTE DES ÄLTERTUMS

Arbeitsbericht 2017

Kommissionsvorsitz:	Prof. Dr. Winfried Schmitz
Kommissionsmitglieder:	Prof. Dr. phil. Bernard Andreae, Prof. Dr. phil. Dorothee Gall, Prof. Dr. phil. Ernst Heitsch, Prof. Dr. phil. Hans-Markus von Kaenel, Prof. Dr. phil. Carl Werner Müller, Prof. Dr. phil. Dr. h.c. mult. Michael Müller-Wille, Prof. Dr. phil. Maria Radnoti-Alföldi, Prof. Dr. iur. Hans-Albert Rupprecht, Prof. Dr. phil. Kurt Sier, Prof. Dr. phil. Dr. h.c. Gernot Wilhelm
Kommissionsbericht:	Prof. Dr. Winfried Schmitz

ANTIKE SKLAVEREI

Das Projekt *Forschungen zur antiken Sklaverei* hat Ende 2012 sein offizielles Förderende gefunden. Der Bericht gibt eine Übersicht über die Geschehnisse und die fortlaufenden, in 2017 durchgeführten Projektgeschäfte.

FORSCHUNGEN ZUR ANTIKEN SKLAVEREI

Zwei Bände der Reihe *Forschungen zur antiken Sklaverei* befinden sich in der redaktionellen Vorbereitung: Als Band 43 soll die in Köln eingereichte Dissertation mit dem Titel *Die Darstellungen von Sklaven und Sklavinnen in der griechischen Bildkunst der klassischen und hellenistischen Zeit* von Frau Agnes Thomas, MA erscheinen. Die Verfasserin untersucht die Ikonographie von Sklaven und Sklavinnen auf griechischen Grabreliefs und auf Terrakottadarstellungen. Die Redaktion wird von der Autorin besorgt.

In Band 44 werden die Ergebnisse eines Workshops des von der Universität du Luxembourg finanzierten Projekts *Slavery in the socio-economic context of the Roman provinces of Germania Inferior, Germania Superior, and the neighbouring areas* publiziert. Gemäß dem Projektziel, die materielle Hinterlassenschaft von Sklaven und Freigelassenen in einem begrenzten geographischen Raum zu sammeln und zu interpretieren, wurden Kriterien für die Identifizierung von Sklaven entwickelt. Diese wurden im Rahmen des Workshops vorgestellt, diskutiert und in einen weiteren geographischen Rahmen gestellt. Der Fokus lag dabei auf den westlichen römischen Provinzen. Unter dem Titel: *Ubi servi erant? Die Ikonographie von Sklaven und Freigelassenen in der römischen Kunst*, herausgegeben von Andrea Binsfeld und Marcello Ghetta vereint der Band zwölf Beiträge, die sich mit allgemeinen Aspekten der Ikonographie von Sklaven und Kriegsgefangenen, mit Sklavendarstellungen auf Lampen sowie Darstellungen von Sklaven mit Lampen, mit Sklaven- und Dienerfiguren in der Sepulchralkunst und den Darstellungen von Sklaven beim Mahl beschäftigen. Die Redaktion liegt bei den Herausgebern.

FORSCHUNGEN ZUR ANTIKEN SKLAVEREI – BEIHEFTE

Beiheftreihe 3: Corpus der römischen Rechtsquellen zur Sklaverei (CRRS)

Erschienen ist Teil IV, Faszikel 3 des *Corpus der römischen Rechtsquellen zur antiken Sklaverei (CRRS)*: *Erbrecht: Aktive Stellung, Personeneigenschaft und Ansätze zur Anerkennung von Rechten*. Auf XXXVIII, 418 Seiten macht Prof. Dr. Martin Avenarius, Köln, deutlich, dass der römische Sklave nicht nur Objekt von Regeln oder Verfügungen ist, sondern selbst Rechtsfolgen herbeiführt oder auf der „aktiven“ Seite von Rechtsver-

hältnissen steht. Gerade im Bereich des Erbrechts ist besonders bedeutsam und zugleich ungewöhnlich reich dokumentiert, dass sich Rechtswirkungen zugunsten des Sklaven entfalten, indem dieser selbst Rechtshandlungen wirksam vollzieht, Interessen im Wege geregelter Verfahren durchsetzt oder an ihm selbst anknüpfende Rechte beansprucht.

Weitere Faszikel sind im Entstehen begriffen.

Beiheftreihe 4: Bibliographie zur antiken Sklaverei

Zur individuellen Recherche von einschlägiger Forschungsliteratur (erfasst bis zum Jahr 2012) steht weiterhin die frei zugängliche Online-Datenbank – *Bibliographie zur antiken Sklaverei Online* (BASO) – zur Verfügung. Erreichbar über die Homepage des Projektes (<http://sklaven.adwmainz.de/>; Rubrik: Bibliographie zur antiken Sklaverei). Kleinere Korrekturen wurden ausgeführt.

HANDWÖRTERBUCH DER ANTIKEN SKLAVEREI

Als Beiheftreihe 5 ist die Buchausgabe des *Handwörterbuches der antiken Sklaverei* (HAS) erschienen. Als Herausgeber fungieren Heinz Heinen †, Ulrich Eigler, Peter Gröschler, Elisabeth Herrmann-Otto, Henner von Hesberg, Hartmut Leppin, Hans-Albert Rupprecht, Winfried Schmitz, Ingomar Weiler und Bernhard Zimmermann. Die Redaktion lag bei Dr. Johannes Deißler (in Zusammenarbeit mit Dr. Andrea Binsfeld und Dr. Marcello Ghetta). Die Druckvorlage wurde von Hans-Werner Bartz und Thomas Kollatz erstellt.

Das *Handwörterbuch der antiken Sklaverei* ist das Abschlussprojekt des Mainzer Akademievorhabens. In drei Bänden im Großformat präsentiert das HAS auf 3.780 Spalten über 1.400 Stichwörter zur Sklaverei in der griechisch-römischen Antike, wobei auch andere Arten der Unfreiheit, die übrigen Kulturen des Mittelmeerraumes sowie Abhängigkeitszustände in außereuropäischen und nichtantiken Zivilisationen Berücksichtigung finden. Beiträge zur Rezeptions- und Wissenschaftsgeschichte runden das HAS ab. Beigegeben sind umfangreiche Register und 167 s/w-Abbildungen auf 76 Tafeln. Die Artikel werden erstmals – teilweise aktualisiert – in einer herkömmlichen Buchversion veröffentlicht, vorausgegangen waren seit 2006 vier elektronische, kumulative Lieferungen auf CD bzw. DVD; die fünfte und letzte elektronische Lieferung, die alle Artikel in einer Datenbank vorhält, erscheint 2018. Die elektronische Version wird von Dr. Johannes Deißler und der Digitalen Akademie (Hans-Werner Bartz) betreut und vom *Kompetenzzentrum für elektronische Erschließungs- und Publikationsverfahren in den Geisteswissenschaften*, Trier umgesetzt.

SPEZIALBIBLIOTHEK

Die Spezialbibliothek der *Forschungen zur antiken Sklaverei*, die mit über 16.600 Einheiten als die beste Fachbibliothek zur Thematik weltweit gelten darf, wurde mehrfach von Mitarbeitern der *Forschungen zur antiken Sklaverei* sowie von weiteren in- und ausländischen Forschern in Anspruch genommen. Von August bis November arbeitete Jason Porter, Universität Nottingham (Großbritannien), vor Ort an seiner Dissertation zu *Slaving Strategies im klassischen Griechenland*. Der Austausch zu anderen Sklavereiforschungszentren und -forschern wurde auf diese Weise gepflegt.

SONSTIGES

Im Rahmen der Generalversammlung der Görres-Gesellschaft (Mainz, 29. September bis 1. Oktober 2017) stellte Frau Prof. Dr. Heike Grieser, langjährige Mitarbeiterin des Forschungsvorhabens, bei einem Sektionsvortrag am 30. September die *Forschungen zur antiken Sklaverei* und die Aktualität ihrer Fragestellungen vor.